

## Umweltbeobachtungskonferenz Bern 2008

### Eröffnung 2. Tag

Thomas Kolly \*

Sehr geehrte Damen und Herren! Willkommen! Ich darf Sie ganz herzlich zum zweiten Tag der Umweltbeobachtungskonferenz 2008 begrüßen.

Ich will versuchen ihnen die Bedeutung der Umweltbeobachtung für die internationale Umweltpolitik aufzuzeigen. Umweltbilanzen sind die wissenschaftliche Sicht auf die „Umwelt als Ganzes“. Viele Entscheidungen von Behörden und Unternehmen und viele Gesetze erfordern heute die Sicht auf die „Umwelt als Ganzes“. Diese „ganzheitliche“ Sicht ist natürlich auch nötig für politische Diskussion und Entscheidungen auf internationaler Ebene.

Als Botschafter der Schweiz im Bereich Umwelt bin ich in viele internationale Diskussionen und Verhandlungen involviert. Ich möchte Ihnen an ein paar Beispielen erläutern, wie wichtig gut fundierte Fakten und Argumente in der Welt der internationalen Verhandlungen sind.

Beispiel 1: Die internationale Staatengemeinschaft ist daran, ein neues Klimaregime für die Zeit nach 2012 auszuhandeln. Die Verhandlungen, welche Ende 2009 in Kopenhagen abgeschlossen werden sollen, sind sehr komplex, da die meisten Sektoren unseres menschlichen Daseins und Werkens betroffen sind: Energie, Transport, Wirtschaftsproduktion, Ernährungsgewohnheiten, Bausektor, Freizeitbeschäftigung etc. Verlässliche wissenschaftliche Informationen sind unerlässlich. Der UNO-Klimarat (International Panel on Climate Change) spielt dabei eine zentrale Rolle. Klarheit über die Herkunft und Wirkung der Emissionen von Treibhausgasen, also Daten aus der Umweltbeobachtung, sind ein wichtige Grundlage für die Schnürung des neuen internationalen Klimapaketes.

Beispiel 2: Die Vertragsstaaten der Biodiversitätskonvention haben sich zum Ziel gesetzt, den Verlust der Artenvielfalt bis ins Jahr 2010 signifikant zu reduzieren. Die Einhaltung dieses Ziels wird durch die Tatsache erschwert, dass nur ein Teil der Pflanzen- und Tierarten bekannt sind. Ein grosser Einsatz im Bereich der Umweltbeobachtung ist noch zu leisten, um das Ziel der Reduzierung des Artenvielfaltverlustes spezifizieren zu können. Ebenso bleibt noch ein gutes Stück Arbeit im Bereich der Umweltbeobachtung zu tun, um das verabschiedete Ziel, die Bedrohungen durch fremde Arten (alien species) in den Griff zu bekommen, zu erreichen.

Wenn ich die verschiedenen Arten von Bilanzierungsmethoden richtig verstehe, die Sie anlässlich dieser Konferenz diskutieren, sind im Zusammenhang mit den beiden

---

\* BAFU, Botschafter, Abteilungschef Internationales

oben erwähnten Beispielen insbesondere raumbezogene und medienübergreifende Bilanzierungsmethoden von Bedeutung.

Beispiel 3: Anlässlich des Weltgipfels über Nachhaltige Entwicklung wurde im Jahre 2002 das Ziel verabschiedet, bis 2020 die Produktion und den Gebrauch von Chemikalien so auszugestalten, dass die negativen Folgen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt verringert werden. Konkret wurde namentlich vereinbart, dass die durch Schwermetalle verursachten Risiken für die Gesundheit und die Umwelt reduziert werden sollen. Im Weiteren wurde mit dem Montreal-Protokoll ein Regelwerk gegen den Abbau der Ozonschicht festgelegt. Es ist offensichtlich, dass in all diesen Chemikalienbereichen zuverlässige Daten Voraussetzung sind, damit die vereinbarten Verpflichtungen eingehalten werden können.

Für die Chemikalienpolitik stehen aus meiner Sicht eher die Produkt- und betriebsspezifischen Methoden zur Bilanzierung im Vordergrund.